

1. Stadtbibliothek

Bericht für das Jahr 1908

vom

Direktor Professor Dr. *Robert Münzel*

Die Zusammensetzung der Bibliothekskommission, deren Vorsitz Herr Senator Dr. *von Melle* führte, erfuhr eine Veränderung, indem an Stelle des ausgetretenen Herrn Dr. *E. Wohlwill* Herr Dr. *H. Krüss* als Mitglied erwählt wurde. Zum Sachverständigen für Geschichte ward Herr Geh.-Rat Professor Dr. *Marcks* ernannt, nachdem Herr Professor Dr. *A. Wohlwill*, dem wir für seine langjährige opferwillige Tätigkeit lebhaften Dank schulden, dies Amt niedergelegt hatte. Auf dem Gebiet der Kulturgeschichte und der Hanseatica steht uns der Direktor des Museums für hamburgische Geschichte, Herr Professor Dr. *Lauffer*, beratend zur Seite. Das Beamtenpersonal ist das gleiche geblieben. Die Volontärin Fräulein *Elisabeth Schierning* aus Altona verließ uns Anfang März, um in Berlin ihre bibliothekarische Ausbildung an der von Professor Dr. *Wolfstieg* geleiteten Bibliothekarinnenschule zu vollenden. Seit dem 1. Oktober ist, ebenfalls als Volontärin, Fräulein *Emma Prohmann* aus Hamburg beschäftigt. Da für die nächsten zwei Jahre weitere Anmeldungen schon vorliegen, scheint die von uns freiwillig und zunächst mehr zufällig übernommene Einführung in die Technik des mittleren Bibliotheksdienstes, die etwa fünf bis sechs Monate erfordert, zu einer dauernden Einrichtung sich zu entwickeln. Es ist auch unleugbar von Vorteil für Damen, die sich der Bibliothekslaufbahn zu widmen beabsichtigen, vor der theoretischen Unterweisung einen solchen praktischen Kursus zu erledigen, weil sie so am ehesten über ihre Befähigung zu diesem eigenartigen Beruf sich klar zu werden vermögen. Die Erfahrungen, die wir bisher machten, sind durchweg gute. Unsere Damen zeichneten sich durch Fleiß, Gewissenhaftigkeit und Verständnis für bibliothekarische Dinge aus.

Über die Fortschritte unserer Handschriftenbeschreibung läßt sich folgendes berichten.

Im August lag der Katalog der orientalischen (nicht-hebräischen) Manuskripte, den wir Herrn Professor Dr. *Brockelmann* verdanken, fertig

Verwaltung.

Katalogisierung
der
Handschriften
Avigno-
nesisches
Formelbuch

vor. Die ersten Exemplare konnten durch Herrn Professor Dr. *C. H. Becker*, der am hiesigen Kolonialinstitut den Lehrstuhl für Geschichte und Kultur des Orients bekleidet, und durch den Berichterstatter dem XV. Internationalen Orientalistenkongreß in Kopenhagen und mehreren dort anwesenden Gelehrten persönlich überreicht werden. In dem Bulletin des Kongresses hatte die Stadtbibliothek den Teilnehmern an dieser Versammlung weitere 25 Exemplare als Geschenk zur Verfügung gestellt, ein Anerbieten, von dem gerne Gebrauch gemacht wurde. Die Höhe der Auflage erlaubte auch, den ansehnlichen Band von rund 17 Druckbogen, dessen typographische Ausstattung eine musterhafte Leistung der Offizin *W. Drugulin* in Leipzig bildet, sämtlichen Bibliotheken und wissenschaftlichen Instituten, mit denen wir in amtlichem Schriftenaustausch stehen, zuzusenden.

Herrn Dr. *Schwalm's* Tätigkeit galt hauptsächlich den für die Ausgabe des Avignonesischen Formelbuches erforderlichen Arbeiten, Einleitung, Kommentar und Anhängen. Gerade Ende 1907 und Anfang 1908 sind mehrere wichtige Werke, so von Berlière, Goeller, Rieder und Baumgarten erschienen, die sich speziell mit Supplikenwesen und Poenitentiarie befassen und unsere Kenntnis von diesen Dingen in ungeahnter Weise bereichern. Dadurch ward es notwendig, den allgemeinen Teil der Untersuchungen völlig umzugestalten und die Resultate dieser neuen Forschungen, die aus der Fülle des im Vatikanischen Geheimarchive aufbewahrten Materials schöpfen, für die Einleitung zu nutzen. Unser Formelbuch wird auch über die Ergebnisse der genannten Werke hinaus immer seinen selbständigen Wert und seine hohe Bedeutung behalten. Der Druck des Bandes soll im Herbst 1909 wieder aufgenommen werden. Die ersten 8 Bogen samt den Tafeln sind bereits abgezogen. Daneben erledigte Herr Dr. *Schwalm* noch eine Reihe größerer Anfragen, in denen Auskunft über unsere Handschriften verlangt ward.

Die Katalogisierung der historischen Manuskripte hat naturgemäß während des Berichtsjahres nur geringe Fortschritte aufzuweisen. Eine Beteiligung der übrigen Beamten an der Katalogisierung war leider diesmal nicht möglich. Sie verbot der stets wachsende Umfang der regelmäßigen Dienstgeschäfte, die im Lauf der letzten sechs Jahre sich nahezu verdreifacht haben. Diese Entwicklung ließ sich voraussehen; eine dauernde Änderung des augenblicklichen Zustandes könnte erst die Schaffung von 1—2 mittleren Stellen bewirken, die den wissenschaftlichen Beamten Zeit und Muße für solche mehr gelehrten Arbeiten vergönnt.

Unser Bestand an Manuskripten ward nicht unerheblich vermehrt durch eine talismanische Gebetsrolle aus Abessinien, einen Papierstreifen mit arabischen Gebeten, Briefe von J. Cornet, A. J. Rambach, J. G. Gurlitt,

ein Autograph von Wilhelm Raabe, eines von A. v. Menzel. Die wertvollste Bereicherung verdanken wir Herrn Geb.-Rat Professor Dr. *Ehlers* in Göttingen, nämlich 128 Briefe von Frau Elise Campe, deren kostbare Autographensammlung 1873 in unser Eigentum überging, und von ihrer Tochter aus den Jahren 1836—72.

Den in der Stadtbibliothek aufbewahrten handschriftlichen Nachlaß von Charles de Villers, dem bekannten französischen Emigranten, der um die Wende des 18. und 19. Jahrhunderts die Rolle eines geistigen Vermittlers zwischen Deutschland und Frankreich spielte und zu den Hansestädten besonders nahe Beziehungen unterhielt, hat ein junger Genfer Gelehrter Dr. *L. Wittmer* in einer umfassenden Studie verwertet; sie ist unter dem Titel „Charles de Villers 1765—1815. Un intermédiaire entre la France et l'Allemagne et un précurseur de Mme de Staël“, Genève Paris 1908 erschienen. Die Gesellschaft der deutschen Bibliophilen veranstaltete für ihre Mitglieder eine Reproduktion unseres 1843 aus Senator J. G. Mönckebergs Nachlaß erworbenen Schönbartbuches, das zahlreiche farbige Abbildungen der Teilnehmer an den alten nürnbergischen Fastnachtsaufzügen in ihrer grotesken bunten Tracht und der dabei mitgeführten Schlitten, der sogenannten Höllen, enthält. In der Ausgabe sind die Bilder wie in der Vorlage mit der Hand koloriert; die von Professor Dr. *Drescher* verfaßte Einleitung erläutert den Text, den unsere Handschrift auf besonderen Blättern einschaltet, und gibt einen geschichtlichen Überblick über den merkwürdigen Branch des Schönbartlaufens, der im Jahre 1539 abgeschafft wurde.

Im Sommer untersuchte der Bibliothekar der Universitätsbibliothek Uppsala, Herr Dr. *J. Collijn*, von der Berliner Kommission für den Gesamtkatalog der Wiegendrucke beauftragt, unsere Inkunabelbestände. Dies bot den Anlaß zu mehreren hübschen Funden. Während man aus der Fülle der Inkunabeln, der Frühdrucke bis 1500, bisher nur zwei mit Sicherheit Hamburg zuweisen konnte, die Landes beate Marie virginis von 1491 und die Collecta des Johannes Hane von ungefähr dem gleichen Jahr, beide der hiesigen Werkstatt der Brüder Borchard oder Borchardes entstammend, gelang es Dr. *Collijn*, die Zahl um drei weitere freilich nur fragmentarisch überlieferte zu vermehren. Aus den Deckeln einer Inkunabel, deren Einband vermutlich in Hamburg angefertigt ist, löste er zwei Doppelblätter eines Donat, jenes vielgebrauchten mittelalterlichen Elementarbuches für den lateinischen Unterricht, die durchweg mit der Auszeichnungstypographie der „Laudes“, also ohne Zweifel von Borchard gedruckt sind. Fast ebenso sicher konnte er 2 Lüneburger Blätter eines lateinischen Predigtwerkes des Johannes de Verdena und Bruchstücke einer niederdeutschen Kalenderpraktik, die sich teils in Hamburg, teils in Lübeck befanden, auf Borchard zurückführen. Die

Resultate der *Collijnschen* Forschungen sind als „Nene Beiträge zur Geschichte des ältesten Buchdrucks in Hamburg“ im 7. Beiheft zum 25. Bande des Jahrbuchs der Hamburgischen Wissenschaftlichen Anstalten veröffentlicht worden. Beigefügt ist ihnen dort in deutscher Übersetzung eine Untersuchung des Kopenhagener Bibliotheksdirektors Dr. *H. O. Lange*, die über eine vorläufig noch namenlose Hamburger Offizin vom Jahre 1502 wichtige Anschlüsse liefert.

Bismarck-
Abteilung.

Die Arbeiten an der Bismarck-Abteilung nahmen ihren stetigen Fortgang. Erwähnung verdient die Erwerbung einer großen Sammlung von Bismarck-Postkarten und eines von Bismarck eigenhändig geschriebenen Zeugnisses, das er am 9. Dezember 1847 dem Förster August Ferdinand Manecke zu Schönhausen ausstellte.

Verzeichnis der
Erwerbungen.

Seit Juni haben wir begonnen, in Zwischenräumen von acht Wochen eine Auswahl unserer neuesten Erwerbungen, soweit sie von allgemeinerem Interesse und nicht streng wissenschaftlichen Charakters sind, durch den Hamburgischen Correspondenten, dessen Redaktion auch an dieser Stelle unser aufrichtiger Dank ausgesprochen sei, bekannt zu machen. Vielleicht darf man in der bemerkenswerten Steigerung des Anleiheverkehrs, worüber später ausführlicher berichtet wird, eine erwünschte Wirkung auch dieser Maßregel erblicken.

Katalogisierung
der
Zeitschriften.

Wer die unheilvolle Zersplitterung der hiesigen Bibliotheksverhältnisse als Benützer am eigenen Leib erfahren hat, wird gewiß mit Freuden von einem Unternehmen erfahren, das sich zum Ziel setzt die Verzeichnung aller periodischen Veröffentlichungen, sowohl der älteren eingegangenen als auch der noch laufenden, die in den öffentlichen und halböffentlichen Büchersammlungen Hamburgs vorhanden sind. Die Anregung dazu ging von dem Medizinalkollegium aus; in erweiterter Form wird der Plan von dem Professorenkonvent fortgeführt. Fertig liegt bereits vor der Katalog der medizinischen Zeitschriften, durch dessen Herstellung Herr Dr. *Hattemer* sich verdient machte. Die Anordnung ist eine systematische mit einem alphabetischen Register; bei jeder Zeitschrift wird durch Beifügung einer leicht verständlichen Abkürzung die betreffende Bibliothek und deren jeweiliger Besitz vermerkt. In Bearbeitung befinden sich Verzeichnisse der naturwissenschaftlichen Periodica und der Akademie- und Gesellschafts-schriften.

Gebäude.

Auf Grund eines Gutachtens der Feuerwehr ist eine Reihe baulicher Veränderungen vorgenommen worden, die unseren kostbaren Sammlungen eine möglichst große Sicherheit gegen etwaige Brandgefahr bieten sollen. Anstatt der alten Ofenheizung wurde eine Zentralheizung angelegt, im naturwissenschaftlichen und Lesesaal sind die Wendeltreppen, die zu den Galerien emporführen, mit Drahtnetzen und Mörtelbewurf umkleidet worden. Der für elektrischen Betrieb abgeänderte Bücheranflug erhielt

gleichfalls eine Ummantelung mit eiserner Schiebetür. Außen an dem Haus wurden in angemessener Entfernung von der Erde Steigeisen angebracht, im Innern die Fenster auf der Galerie des oberen großen Büchersaals, die nach dem Dublettenboden und dem Lesesaal sehen, massiv vermauert, die einzelnen Bücherräume durch eisenbeschlagene Türen geschieden. In dem Saal, der die Theologie beherbergt, ging durch diese Umbauten die Hälfte eines Repositoriums verloren, eine Einbuße, für die baldiger Ersatz beschafft werden muß.

Die Handbibliothek des Lesesaals ward um 29 Werke oder 157 Bände bereichert; sie enthält zurzeit 572 Werke mit 2549 Bänden.

Lese- und
Journalaal

Im Journalsaal konnte wiederum eine sehr beträchtliche Anzahl neuer Zeitschriften, deren Titel nachstehende Liste verzeichnet, aufgelegt werden. An dieser Vermehrung ist hauptsächlich die erstmalige Ablieferung des Vereins für Naturwissenschaftliche Unterhaltung beteiligt, worüber sich weiter unten nähere Angaben finden.

- Alt-Berlin. Mitteilungen des Vereins für die Geschichte Berlins,
 Annaes scientificos da Academia polytechnica do Porto,
 Anzeiger der Akademie der Wissenschaften in Krakau. Mathem.-
 naturw. Klasse (auch mit franz. Titel: Bulletin international de
 l'Académie des sciences de Cracovie),
 Arbeiten aus der Kaiserl. biologischen Anstalt für Land- und Forst-
 wirtschaft,
 Architekten-Zeitung,
 Archiv für Biontologie,
 Archivum Franciscanum historicum,
 Blätter, Burschenschaftliche,
 Boletin de la Sociedad Aragonesa da ciencias naturales,
 Boletin de la Real Sociedad Española de historia natural,
 Bolletino della Società zoologica italiana,
 Buletinul Societății de Științe din București-România,
 Bulletin of the Illinois State Laboratory of natural History,
 Bulletin of the scientific Laboratories of Denison University,
 Bulletin de la Société Vandoise des sciences naturelles,
 A. D. B.-Zeitschrift. Verbandsblatt der im Allgemeinen Deutschen
 Burschenbunde vereinigten Burschenschaften,
 Bijdragen tot de Geschiedenis bijzonderlijk van het alonde Hertogdom
 Brabant,
 Colorado College Publication,
 Cultura Española.
 Entscheidungen des Ober-Seeamts und der Seeämter des Deutschen
 Reichs,
 Eranos. Acta philologica Svecana,

Nordiska Museet. Fataburen. Kulturhistorisk Tidskrift,
 La Feuille des jennes naturalistes. Revue mensuelle d'histoire naturelle,
 Gemeindeblatt, Hamburgisches,
 Geschichtsblätter, Hansische,
 Journal of the Elisha Mitchell scientific Society,
 Korrespondenzblatt, Römisch-germanisches. Nachrichten für die
 römisch-germanische Altertumsforschung,
 Lapok, Magyar botanikai (Ungarische botanische Blätter),
 Die Lebenskunst. Zeitschrift für persönliche Kultur,
 Lloyd-Zeitung. Amtliches Organ des Norddeutschen Lloyd,
 Memoirs and Proceedings of the Manchester literary and philoso-
 phical Society,
 Memorias de la Real Sociedad Española de historia natural,
 Mitteilungen aus der Kaiserl. biologischen Anstalt für Land- und
 Forstwirtschaft,
 Mitteilungen der naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg,
 Mitteilungen der Schweizerischen entomologischen Gesellschaft
 (Bulletin de la Société entomologique suisse),
 Mitteilungen der Handelskammer zu Berlin,
 Mitteilungen des Badischen Landesvereins für Naturkunde,
 Mitteilungen aus dem Roemer-Museum, Hildesheim,
 Mitteilungen des naturwissenschaftlichen Vereines an der Universität
 Wien,
 Monatshefte für Knstwissenschaft,
 Museumskunde,
 Museu Paulista. Notas preliminares editadas pela redacção da Revista
 do Museu Paulista,
 Parergones del Instituto geológico de México,
 Proceedings of the Davenport Academy of Sciences,
 Proceedings of the American philosophical Society held at Phila-
 delphia,
 Proceedings of the Royal Society of Victoria,
 La Révolution française,
 Revue d'histoire moderne et contemporaine,
 Revue scientifique,
 Sammlung naturwissenschaftlich-pädagogischer Abhandlungen,
 The Museum of the Brooklyn Institute of Arts and Sciences. Science
 Bulletin,
 Student, Der Deutsche. Blätter für modernes Studententum,
 Studi storici per l'antichità classica,
 Transactions of the American philosophical Society held at Phila-
 delphia,

Travaux du Musée géologique Pierre le Grand près l'Académie Impériale des sciences de St. Petersburg (auch russischer Titel),
 Tijdschrift voor Entomologie,
 Die Umschau. Übersicht über die Fortschritte und Bewegungen auf dem Gesamtgebiet der Wissenschaft und Technik,
 United States naval medical Bulletin,
 Zapiski Kievskago Obsčestva estestvoispytatelei (Mémoires de la Société des Naturalistes de Kiev),
 Zeitschrift, Berliner entomologische,
 Zeitschrift für hebraeische Bibliographie,
 Zeitschrift für Chemie und Industrie der Kolloide,
 Zeitschrift, Deutsche entomologische,
 Zeitschrift für Elektrochemie und angewandte physikalische Chemie,
 Zeitschrift für angewandte Psychologie und psychologische Sammel-
 forschung.

Eine systematische Übersicht der im Journalsaal vorhandenen 654 Zeitschriften ist als Ergänzung der alphabetischen Register angefertigt und der Benutzung übergeben worden.

In das Zugangsverzeichnis für 1908 wurden 10 299 Werke mit 12 696 bibliographischen Bänden eingetragen, denen 10 336 Nummern oder 12 546 Bände des Vorjahrs entsprechen. Von diesen 12 696 Bänden sind erworben

Vermehrung.

durch Kauf	3581 Bände
als Geschenke	2547 „
im Austausch	6568 „

Auf die einzelnen wissenschaftlichen Fächer verteilt sich der gesamte Zuwachs folgendermaßen:

1. Allgemeines (Bibliographie, Enzyklopädie, Akademieschriften)	616 Bände
2. Theologie	405 „
3. Rechtswissenschaft	197 „
4. Staatswissenschaft	295 „
5. Medizin	63 „
6. Naturwissenschaften und Mathematik	3010 „
7. Ökonomie, Technologie, Landwirtschaft	162 „
8. Geschichte und Hilfswissenschaften	1394 „
9. Sprachen und Literatur	1158 „
10. Philosophie und Pädagogik	230 „
11. Kunst	765 „
12. Universitäts- und Schulschriften	4263 „
13. Handschriften	138 „

Rechts- und Staatswissenschaft, Medizin, Ökonomie, Technologie und

Landwirtschaft erscheinen hier nur schwach vertreten. Das hat seinen Grund darin, daß diese Disziplinen, von kleinen Oasen wie antike Ärzte und Rechtsgeschichte abgesehen, nicht zum Anschaffungsgebiet der Stadtbibliothek gehören; auch neuere Kunst wird nur in beschränktem Maße berücksichtigt.

Eingestellt in die Bibliothek wurden 9583 Buchbinderbände.

Zum Bücherankauf waren durch das Staatsbudget \mathcal{M} 30 000 bewilligt, verausgabt wurden \mathcal{M} 29 999,42, und zwar

für Zeitschriften	\mathcal{M} 14 496,04
„ Fortsetzungen	„ 8 222,75
„ Novitäten	„ 3 611,45
„ Antiquaria	„ 3 669,18.

Über die Höhe der Anwendungen, die aus Etatsmitteln für die verschiedenen wissenschaftlichen Abteilungen gemacht wurden, gibt in runden Zahlen die folgende Tabelle Auskunft:

Allgemeines (Bibliographie, Enzyklopädie, Akademieschriften)	\mathcal{M} 3 540
Theologie	„ 1 870
Rechtswissenschaft	„ 200
Staatswissenschaft, Ökonomie, Technologie, Landwirtschaft	„ 100
Medizin	„ 410
Mathematik und Naturwissenschaften	„ 8 430
Geschichte und Hilfswissenschaften	„ 3 970
Sprachen und Literatur	„ 6 220
Philosophie, Pädagogik, Kunst	„ 4 739
Handschriften	„ 30
Hanseatica	„ 500.

Aus dieser in mancher Beziehung lehrreichen Zusammenstellung heben wir nur einen Punkt hervor, um ihn mit einer kurzen Bemerkung zu versehen; er betrifft das Verhältnis der Naturwissenschaften nebst Mathematik zu Sprachen und Geschichte. Während man häufig die Klage hört, die ersteren würden an deutschen Bibliotheken etwas stiefmütterlich behandelt, könnten wir eher auf den entgegengesetzten Vorwurf gefaßt sein. Die Ausgaben gerade für diese Gruppe von Fächern verschlingen mehr als ein Viertel unseres ganzen Budgets.

Von wertvollen größeren Anschaffungen, die der reguläre Fonds ermöglichte, seien genannt:

Greek Papyri in the British Museum. Catalogue. Vol. (1)—3.
London 1893—1907,

H. H. Godwin-Austen, Land and Freshwater Mollusca of India. Part 1—10
(Text und Tafeln). London 1882—1907,

Association française pour l'avancement des sciences. Compte rendu.
Session 1—28. Paris 1873—1900,

Prince d'Essling, Études sur l'art de la gravure sur bois à Venise.
Les livres à figures venitiens de la fin du XV^e siècle et du commence-
ment du XVI^e. Partie 1, T. 1. 2. Florence Paris 1907—08,

Oscar Wilde (Works. Vol. 1—13). London (1908),

Zeitschrift für (neu)französische Sprache und Litteratur. Bd 1—18
und Suppl. 1—7. Oppeln und Leipzig, später Berlin 1879—96
(Erg.),

Deutsche entomologische Zeitschrift. Jg. 1857—1908 (Jg. 1857—74
unter dem Titel: Berliner entomologische Zeitschrift). Berlin
1857—1908,

Tijdschrift voor Nederlandsche Taal- en Letterkunde. Jaarg. 1—
Deel 25 nebst Register. Leiden 1881—1907.

Dazu kommen einige große Fortsetzungswerke wie

P. Wytzman, Genera Insectorum. Livr. 57—75. Bruxelles 1907—08,
Monumenti antichi. Vol. 17 (Text und Tafeln), Vol. 18. Milano
1906—08,

Codices e Vaticanis selecti phototypice expressi. Vol. 4, 1. 3 und
Vol. 9. Mediolani 1907 Lipsiae 1908,

Codices graeci et latini phototypice depicti. T. 12. Lugduni Bat. 1908.

Das Ende des Jahres brachte noch die Gewährung eines besonderen Zu-
schusses von M 6000 zur Ergänzung unseres so lückenhaften Bestandes
an Schriften der 5 Pariser Akademien, die unter dem Namen des Institut
de France zusammengefaßt werden. Wir verfehlen nicht, Einem Hohen
Senat und dem Bürgerausschuß ehrerbietigen Dank zu sagen, und knüpfen
daran die Hoffnung, daß auch unsere Bitte um Bewilligung weiterer Mittel
erfüllt werde, die uns die Vervollständigung der Publikationen der übrigen
europäischen Akademien und der großen naturwissenschaftlich-mathema-
tischen Gesellschaften gestatten. Wie unentbehrlich diese Literatur für
jegliche wissenschaftliche Forschung ist, wie unabweisbar gerade hier in
Hamburg sich in der letzten Zeit das Bedürfnis danach geltend machte,
hat der vorige Jahresbericht eingehend erörtert.

An Zinsen hatte das Vermögen der Stadtbibliothek M 5098,22 ab-
geworfen; sie wurden auf Antrag des Direktors und durch Beschluß der
Bibliothekskommission zur Ausfüllung von Lücken auf dem Gebiet der
Geologie und der Geschichte sowie zum weiteren Ausbau der Handbibliothek
des Lesesaals bestimmt und in der Weise verteilt, daß auf

Geologie M 3000

Geschichte „ 800

die Handbibliothek „ 1298,22

entfielen.

Die für geologische Literatur ausgesetzte Summe blieb, von einigen Heften der Geologisch-paläontologischen Abhandlungen und der Palaeontographica und ein paar kleineren Anschaffungen wie R. Zeiller, *Éléments de Paléobotanique*, Paris 1900 abgesehen, vorläufig unangetastet, weil wir die Vorschläge des Herrn Sachverständigen noch erwarten.

Der zur Erwerbung historischer Werke vorgesehene Fonds ist erschöpft. Wir erwähnen als bemerkenswerte Ankäufe:

L. Waddingus & J. H. Sbaralea, *Scriptores ordinis Minorum* (Neudruck von A. Nardecchia in Rom). (1). (2). Romae 1906—08,

Revue d'histoire moderne et contemporaine. T. 1—9. Paris 1899—1908 (Erg.),

Revue (de la Société) des études historiques. Année 49 (= Sér. IV T. 1) — 74. Paris 1883—1908,

Revue de synthèse historique. T. 1—10. Paris 1900—05 (Erg.),
Studi storici. Vol. 1—16. Pisa 1892—1907. (Erg.),

E. S. Roberts and E. A. Gardner, *An Introduction to Greek Epigraphy*. Part 1. 2. Cambridge 1887—1905.

In die Handbibliothek des Lesesaals und den bibliographischen Apparat der Beamtenzimmer wurden neben den Fortsetzungen bereits vorhandener Hilfsmittel und den jüngsten Auflagen vielgebrauchter Nachschlagebücher neu eingereiht:

Kunstgeschichte in Bildern. Abt. 1 von F. Winter, Abt. 2—5 von G. Dehio. Leipzig u. Berlin 1898—1902,

G. Forrer, *Reallexikon der prähistorischen, klassischen und frühchristlichen Altertümer*. Berlin Stuttgart (1907),

J. C. Houzeau et A. Lancaster, *Bibliographie générale de l'astronomie*. T. 1, 1. 2 u. T. 2. Bruxelles 1887. 1882,

J. Guigard, *Nouvel armorial du bibliophile*. T. 1. 2. Paris 1890,
The political History of England ed. by W. Hunt and R. L. Poole. 1—5. 7. 10—12. London 1905—07,

Vivien de Saint-Martin, *Nouveau dictionnaire de géographie universelle*. T. 1—7. Suppl. Paris 1879 u. ff.

Geschenke.

Hinsichtlich der Zahl und des Wertes der Geschenke, die uns von Behörden des In- und Auslandes, von Korporationen, Vereinen und Privatpersonen zgingen, braucht das Berichtsjahr den Vergleich mit seinen Vorgängern nicht zu scheuen. Wir beschränken uns wiederum auf einen knappen Auszug, unser Dank gilt aber allen fremdlichen Gebern und jeglicher Förderung, die uns zuteil ward.

Von Einem Hohen Senat erhielten wir *Monumenta Germaniae historica, Scriptorum* T. 32, 2, Hannoverae 1908 in zwei Exemplaren, Bd 10 des Hansischen Urkundenbuchs bearb. von W. Stein. Leipzig 1907, *Historisch-biographische Blätter* herausg. von J. Eckstein Bd 7: Der Staat Hamburg,

Berlin Hamburg Wien 1905—06 (2 Exemplare), die im Jahre 1907 erschienenen Abhandlungen der Kaiserl. Leopoldinisch-Carolinischen Akademie der Naturforscher zu Halle, die Wissenschaftlichen Ergebnisse der Deutschen Tiefsee-Expedition Bd 2, 2 Text und Atlas, Jena 1907, verschiedene Verwaltungsberichte der Städte Paris und Budapest. Die Oberschulbehörde sandte 72, das Staatsarchiv 58 Bände, darunter Gesetzsammlungen deutscher Staaten und offizielle Drucksachen der nordamerikanischen Regierung, die Kaiserliche Seewarte ihre regelmäßigen Veröffentlichungen, das Reichsamt des Innern die Mitteilungen aus der Kaiserl. biologischen Anstalt für Land- und Forstwirtschaft Heft 6 und 7, Berlin 1908, die Ministerialkommission Kiel der Wissenschaftlichen Meeresuntersuchungen N. F. Bd 8, 2 Abt. Helgoland und Bd 10 Abt. Kiel, Kiel und Leipzig 1908.

Das französische Unterrichtsministerium überwies *Délégation en Perse, Mémoires T. 9. 10 par V. Scheil, Paris 1907—08*, die Direktion der Städtischen Sammlungen Wien das glänzend ausgestattete Werk Wien am Anfang des XX. Jahrhunderts. Ein Führer in technischer und künstlerischer Richtung herausg. vom Österreichischen Ingenieur- und Architekten-Verein Bd 1. 2, Wien 1905—06, der Evangelische Bund, Halle die von ihm herausgegebenen Broschüren, der geschäftsführende Ansschuß des Internationalen Kongresses für historische Wissenschaften zu Berlin August 1908 durch Herrn Professor Dr. *Schiff* sämtliche darauf bezügliche Drucksachen, der Verein für die Geschichte Berlins Jahrg. 1908 der „Mitteilungen“ und Heft 42 der „Schriften“, Berlin 1908, das Muséum d'histoire naturelle de Lyon T. 9 seiner Archives, Lyon 1907, die Bibliothek zu Pará das Album do Estado do Pará, Paris (1908).

Herr Senator Dr. *von Melle* schenkte 126 Bände, Herr Senator Dr. *Stamer* eine Ausgabe von L. Buffons *Histoire naturelle générale et particulière réd. par C. S. Sonnini T. 1—127, Paris An VII (1798)—1808* in zierlichen französischen Lederbänden, Herr Syndikus Dr. *Buehl* die Reformlinjer för svensk Fattigvårdslag-Stiftning, Stockholm 1907, Herr Professor Dr. *Wohlwill* wiederum 100 Bände, meist dem Gebiet der Geschichte und Literatur angehörend. Frau *H. Drews* übergab uns aus dem Nachlaß ihres Gatten 288 Bände Musikalien und musikhistorischer Schriften, Herr *E. A. Hertz* eine schöne Ausgabe von Goethes Werken Bd. 1—19, Stuttgart und Tübingen 1815—19, Se Exzellenz der Herzog von Loubat, Paris die *Histoire véridique de la conquête de la Nouvelle-Espagne par B. Diaz del Castillo. Traduction par D. Jourdanet, 2. Éd., Paris 1877.*

Zu gleichem Dank verpflichteten uns die wertvollen Gaben der Herren *D. S. Armstrong, New York (4 Bde)*, *Dr. O. Braum (5 Bde)*, Rechtsanwalt *Dr. O. Deneke, Göttingen (12 Bde)*, *Dr. J. Heckscher (7 Bde)*, *L. Gräfe (6 Bde)*, *Chr. Janet, Beauvais (7 Bde)*, Professor *E. Krause (5 Bde)*,

W. Krebs, Groß-Flottbek (18 Bde), Dr. H. Kellinghusen, Bergedorf (22 Bde), Dr. H. Meyer, Florenz (5 Bde), Professor G. L. Raymond, Washington (4 Bde), der Frau A. Schaer (13 Bde), der Herren Dr. J. Schwalm (142 Bde), Dr. O. Steinhilber (9 Bde), Obergeometer a. D. H. Stück (3 Bde), Professor Dr. G. Thilenius (4 Bde), P. Viebeg (12 Bde).

Einer uns zugefallenen bedeutsamen Schenkung sei hier wenigstens mit kurzen Worten gedacht, denn viel wissen wir von ihr noch nicht zu sagen. Der in Berlin verstorbene Professor Dr. Gustav Oppert, ein geborener Hamburger, hat der Anhänglichkeit an seine Vaterstadt ein schönes Denkmal gesetzt, indem er seine gesamte Bibliothek letztwillig unserem Institut vermachte. Da bei der Testamentseröffnung sich Schwierigkeiten ergaben, konnte die zur Überführung nach Hamburg erforderliche landesherrliche Genehmigung noch nicht erlangt werden. So ruht die kostbare Sammlung, die auf etwa 4000 Bände, darunter verschiedene Manuskripte, geschätzt wird, einstweilen in 70 Kisten wohl verpackt auf den Speichern eines Berliner Spediteurs. Hoffentlich kann der nächste Jahresbericht einen günstigen Fortgang in dieser Angelegenheit melden.

Unsere Bemühungen, die in Hamburg verlegte oder gedruckte Literatur möglichst vollständig zusammenzubringen, haben freundliche Unterstützung gefunden von seiten der Herren Auer & Co., P. Conström, G. Schloeffmann, Genzsch & Heyse, Gräfe & Sillem, Hermann's Erben, C. Kloß, Lütcke & Widff, O. Meißner, W. Müller, H. O. Persiel, ferner von der Buchhandlung des Deutsch-nationalen Handlungsgehilfen-Verbandes, dem Bureaubeamten-Verein, der Detaillistenkammer, dem Kunstgewerbeverein, dem Wirtschaftlichen Schutzverband, dem Verein für Handlungs-Commis von 1858, der Vereinigung der Maler, dem Verlag des Wanderers, den Zentralverbänden der Gipsler und Stukkateure, der Handlungsgehilfen und -gehilfinnen, der Maurer Deutschlands.

Den Redaktionen der Hamburger Zeitungen und Zeitschriften gebührt besonderer Dank für ihre regelmäßigen Zusendungen; auch die neugegründeten Unternehmungen dieser Art haben fast ausnahmslos unserer Bitte um Gewährung eines Freixemplars bereitwillig entsprochen. Die Firma Leopold Vofß stellte uns wiederum ihre neuen Verlagsartikel in je einem Exemplar zur Verfügung, ein Beispiel rühmlicher Liberalität, von dem wir nur wünschen können, daß alle hiesigen Verleger es nachahmen möchten.

Die Jahresberichte und ähnliche Veröffentlichungen der hiesigen Verwaltungsbehörden sowie der zahlreichen in ihren Interessen so vielgestaltigen Korporationen und Vereine erhielten wir annähernd lückenlos. Der Besitz an älteren Hamburgensien ward durch eine umfängliche Schenkung

des Sekretärs der Bürgerschaft, Herrn Dr. *W. Heyden* (105 Bde) und unseres alten Gönners Herrn *A. Spühlmann* (28 Bde) vermehrt. Herr Pastor *Cordes* verdanken wir die ersten 5 Jahrgänge des *Johannisboten*, Hamburg 1904—08, Herrn *C. Griese* die in seiner graphischen Kunstanstalt angefertigten Reproduktionen hamburgischer Hochzeitsgedichte, Herrn Professor Dr. *E. Hoppe* die sämtlichen Jahresberichte und Mitteilungen des Evangelisch-lutherischen Gotteskasten-Vereins, Herrn *G. Iven* Der Hamburgischen Familie Iven Stammbaum und Geschichte. Zusammen gestellt im Auftrage der Familie von R. Spohrman, Hamburg 1907, Herrn *E. Schiele* die Festschrift zum 50jährigen Bestehen der Firma R. O. Meyer (Hamburg 1908). Käuflich erworben wurden viele Porträts hamburgischer Persönlichkeiten, Stadtpläne, Abbildungen von Straßen und Gebäuden, namentlich aus der Zeit unmittelbar nach dem großen Brande, sowie ältere hamburgische Dramen.

Mit der University of Pennsylvania zu Philadelphia und der Wilhelms-Universität zu Münster i. W. haben wir einen amtlichen Schriftenaustausch begonnen. Münster war die einzige der deutschen Hochschulen, zwischen der und unserem Institut ein solcher Verkehr noch nicht bestand. Die Universitätsbibliothek Uppsala sandte neben den üblichen *Akademica* eine Anzahl wertvoller schwedischer Werke.

Tausch.

Der im vorigen Jahresbericht erwähnte Vertrag, den die Oberschulbehörde mit dem Verein für naturwissenschaftliche Unterhaltung geschlossen hatte und der diesen zur Abgabe der tauschweise ihm zugesandten Publikationen verwandter Gesellschaften an die Stadtbibliothek verpflichtete, ist inzwischen in Kraft getreten. Auf Anregung der Vereins erklärte sich zugleich die Patriotische Gesellschaft in dankenswertem Entgegenkommen bereit, die gesamten älteren Bestände, die sie früher vom Verein erhalten hatte, mit wenigen Ausnahmen gleichfalls unserer Anstalt zu überweisen. So ist ein gewaltiger Zuwachs hauptsächlich an naturwissenschaftlichen Zeitschriften, zusammen 1651 Bände, in unseren Besitz gelangt. Darunter befinden sich wichtige Serien wie

Nova Acta Regiae Societatis scientiarum Upsaliensis,
Acta Societatis scientiarum Fennicae,
Anales de la Sociedad Española de historia natural,
Annales de la Société R. malacologique de Belgique,
Annali del Museo civico di storia naturale di Genova,
Bulletin de la Société Vaudoise des sciences naturelles,
Journal and Proceedings of the R. Society of New South Wales,
Proceedings of the Linnæan Society of New South Wales,

vornehmlich aber die Veröffentlichungen entomologischer Gesellschaften aus fast aller Herren Ländern. Da das meiste ungenügend oder überhaupt nicht gebunden ist, wird unser regulärer Buchbinderfonds die

Kosten des Einbandes nicht zu tragen vermögen und die Gewährung eines besonderen Zuschusses unvermeidlich sein.

Die Ablieferung des Naturwissenschaftlichen Vereins, der eifrig um die Anknüpfung neuer Tauschverbindungen sich bemüht und dessen Archivar, Herrn Dr. *Steinhaus*, wir für vielfältige Unterstützung Dank schulden, war erheblich größer als früher und bezifferte sich auf 608 Bände.

Zur Deckung der sächlichen Ausgaben waren im Budget \mathcal{M} 16 400 angesetzt, nachdem die Position Druckkosten eine Erhöhung um \mathcal{M} 300 erfahren hatte. Die tatsächlichen Aufwendungen betragen

für Druckkosten	\mathcal{M} 636,95
„ Buchbinderarbeiten	„ 12 998,61
„ notwendige und kleine Ausgaben	„ 2 560,98.

Die seit geraumer Zeit beobachtete dauernde Steigerung in der Benutzung der Stadtbibliothek hielt auch während des Berichtsjahres an. Die Zahl der Bestellungen hat sich um 6618, der zu häuslichem Gebrauch entliehenen Bände um 3503 erhöht, der Besuch des Lesesaals war ein erheblich stärkerer und wies ein Mehr von 2294 Personen und von 1777 eingesehenen Bänden auf. Besonders in die Augen fällt die Zunahme des auswärtigen Leihverkehrs.

Um den Bücherbezug aus fremden Bibliotheken zu erleichtern und so die Lücken der eigenen Sammlungen weniger fühlbar zu machen, ist die Einrichtung getroffen worden, daß von jedem Empfänger für jede Sendung — gleichgültig ob es sich um ein Werk oder um mehrere handelt — ein Einheitssatz von 50 Pfennigen erhoben wird. Dafür übernimmt die Stadtbibliothek die gesamten aus dieser Vermittlung ihr erwachsenden Kosten. Bleibt eine Bestellung erfolglos, weil die gewünschten Bücher verliehen oder nicht vorhanden waren, so wird die erwähnte Gebühr nicht eingezogen; im amtlichen Leihverkehr mit der Stadtbibliothek zu Lübeck und der Großherzoglichen Universitätsbibliothek zu Rostock fällt sie überhaupt fort; dieser geschieht nach wie vor unentgeltlich. Für unsere Benutzer bedeutet das soeben geschilderte Verfahren eine wesentliche Förderung ihrer Studien, für uns selbst eine Vereinfachung der Buchführung und keine erhebliche Mehrbelastung, da wir die Möglichkeit besitzen, verschiedene Bestellungen oder Rücklieferungen in einer Sammelendung zu vereinigen.

In welchem Maße innerhalb der letzten sieben Jahre die Anforderungen an das Beamtenpersonal und an die Leistungsfähigkeit unserer Bestände gewachsen sind, mag eine Vergleichung der Benutzungstatistik aus den Jahren 1901, soweit Material dafür vorliegt, und 1908 veranschaulichen. Wir greifen nur die markantesten Punkte heraus.

Sächliche
Ausgaben.

Benutzung.

1901		1908
10 912	Nach Hause verliehene Bände	29 116
9 394	Personen im Lesesaal	31 471
	Sendungen von auswärts:	
33	Empfänger	369
91	Bände	1 839
324	Nach auswärts versandte Bände	1 747

Eingeliefert wurden insgesamt 51 079 Bestellungen gegenüber 44 461 des Vorjahrs. Davon konnten

36 705 (= 71,9 %) durch Verleihung des gewünschten Werkes oder durch Verweisung auf die Handbibliothek des Lesesaals erledigt werden.

6 579 (= 12,9 %) sind als „verliehen“,

619 (= 1,2 %) als „nicht benutzbar“,

7 176 (= 14,0 %) als „nicht vorhanden“ bezeichnet worden.

Im einzelnen geben die folgenden Tabellen, die auch die Resultate der beiden vorangegangenen Jahre enthalten, Auskunft.

I. Verleihungen nach Hause.

	1906	1907	1908
Personen.....	8 724	9 380	10 619
Bände.....	23 969	25 613	29 116

Grell's Paketfahrt beförderte in 806 Paketen 2129 Werke mit 3330 Bänden.

II. Lesesaal.

	1906	1907	1908
Personen.....	26 219	29 177	31 471
Benutzte Bände.....	28 963	30 549	32 326

Die Bände wurden nur einmal bei ihrem Eintritt in den Lesesaal gezählt, die sehr lebhaft benutzte Handbibliothek blieb unberücksichtigt. Welch starken Schwankungen der Besuch des Lesesaals innerhalb der einzelnen Monate unterworfen ist, lehrt die nachstehende Übersicht. Zu der hohen Frequenz im März und vom August bis Oktober haben die hamburgischen Studenten, die hier ihre Ferien verbringen, wesentlich beigetragen. Anderwärts pflegen diese Monate gerade die stillsten zu sein.

	Personen	Bestellte Werke
Januar	2844	2006
Februar	2696	1341
März	3324	2010
April	2620	1817
Mai	2457	1674
Juni	1835	1312
Juli	1646	1736
August	3127	2433
September	2930	2251
Oktober	2973	2600
November	2808	1797
Dezember	2211	1565

III. Journalsaal.¹⁾

	1906	1907	1908
Personen	6 448	7 970	7 695
Benutzte Zeitschriftenhefte	67 330	73 729	74 875

Die Leseräume waren im ganzen 279 Tage dem Publikum geöffnet.

IV. Sendungen von auswärts.

	1906	1907	1908
Zahl der verleihenden Bibliotheken	63	66	53
Empfänger	309	323	369
Zahl der erhaltenen Bände			
a) Druckschriften	542	697	962
b) Handschriften	469	339	877

V. Sendungen nach auswärts

(mit Einschluß von 6 Orten des hamburgischen Staatsgebiets: Bergedorf, Cuxhaven, Geesthacht, Langenhorn, Nenengamme, Tatenberg).

	1906	1907	1908
Orte	95	92	121
Bände			
a) Druckschriften	1192	1267	1700
b) Handschriften	145	134	47

Innerhalb des Deutschen Reiches fanden Versendungen statt nach folgenden Orten:

¹⁾ Den Angaben über den Besuch des Journalsaals, dessen ständige Beaufsichtigung sich noch immer nicht durchführen ließ, kann nur ein relativer Wert beigemessen werden, da sie für mehrere Tagesstunden auf Schätzung beruhen.

Allenstein, Altenwalde (Hannover), Altona, Andernach, Aschaffenburg,
 Baden-Baden, Bamberg, Berlin, Blankenese, Blasewitz, Bleckede,
 Bonn, Brackel (Hannover), Brandenburg a. d. H., Braunlage,
 Braunschweig, Bremen, Bremerhaven, Breslau, Buxtehude,
 Cadenberge, Cammin (Mecklenburg-Schwerin), Coblenz, Cöln,
 Damm (b. Parchim), Darmstadt, Döckenhuden, Dresden, Dülmen,
 Düsseldorf,
 Eckernförde, Elberfeld, Eldagsen, Elmshorn, Erlangen,
 Flensburg, Frankfurt a. M., Freiburg i. B., Friedenau, Friedland
 (Mecklenburg-Strelitz),
 Geislar, Genthin, Geversdorf, Gießen, Göttingen, Greifswald, Güstrow,
 Halle a. d. S., Hamm (Westfalen), Hannover, Harburg, Harsefeld,
 Heidelberg, Helgoland, Husum,
 Jena, Itzehoe,
 Kiel, Klanxbüll, Königsberg i. Pr., Kreitzig,
 Langenbach (b. Scheibe), Leipzig, Luckenwalde, Lübeck,
 Magdeburg, Marburg, Mölln, Montjoie, München, Münster i. W.,
 Naumburg a. d. S., Nebel (Amrum), Neubrandenburg, Neumünster
 (Holstein), Neustadt (Reg.-Bez. Kassel),
 Oberstein a. d. N., Oldesloe,
 Parchim, Potsdam,
 Ratzeburg, Reinbek, Rixdorf (b. Berlin), Rostock, Rotenburg (Hannover),
 Sablis, St. Margarethen, Schleswig, Schönberg (Mecklenburg-Strelitz),
 Schwerin, Seester, Sondershausen, Stade, Straßburg i. E., Stutt-
 gart,
 Timmendorfer Strand, Tübingen,
 Ütersen, Unterrenthendorf,
 Wesel, Wilhelmsburg, Wismar, Wulmstorf.

Außerhalb des deutschen Reichsgebietes erhielten folgende 12 Städte Sendungen:

Amsterdam, Arosa (Schweiz), Bern, Brüssel, Kopenhagen, Leiden, London, Neunkirchen (Niederösterreich), Paris, Upsala, Utrecht, Wien.

Von den 47 versandten Manuskripten wurden geschickt:

13 nach Berlin, je 5 nach Halle a. d. S. und Leipzig, je 4 nach Dresden und Stuttgart, 3 nach Tübingen, 2 nach Leiden, je 1 nach Brüssel, Cöln, Eckernförde, Erlangen, Flensburg, München, Münster i. W., Paris, Straßburg i. E., Upsala, Utrecht.

Außerdem wurden 317 literarische oder bibliographische Anfragen beantwortet. Das Auskunftsbureau der deutschen Bibliotheken in Berlin stellte ca. 2700 Anfragen.

Im amtlichen Leihverkehr mit der Großherzoglichen Universitäts-Bibliothek zu Rostock, der Höheren Staatsschule in Cuxhaven, der Hansa-

schule in Bergedorf, der Stadtbibliothek in Lübeck und der Städtischen Knabenschule in Cuxhaven wurden zusammen 625 Bände versandt, und zwar:

1. an die Großherzogl. Universitäts-Bibliothek in Rostock... 277 Bände
2. an die Bibliothek der Höheren Staatsschule in Cuxhaven... 169 „
3. an die Hansaschule in Bergedorf 146 „
4. an die Stadtbibliothek in Lübeck 18 „
5. an die Städtische Knabenschule in Cuxhaven 15 „ .

Versamm-
lungen.

Im Auftrag Eines Hohen Senates nahm der Berichterstatter an dem XV. Internationalen Orientalisten-Kongreß zu Kopenhagen als Delegierter Teil.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch der Hamburgischen
Wissenschaftlichen Anstalten](#)

Jahr/Year: 1908-1909

Band/Volume: [26](#)

Autor(en)/Author(s): Münzel Robert

Artikel/Article: [1. Stadtbibliothek Bericht für das Jahr 1908 135-152](#)